

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43533)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einflüssig. Einzelhefte 1,20 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 M., für zwei Monate 2,40 M., monatlich 1,20 M. einflüssig. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptverteilung Peterstr. 76 Fernsprechanschl. 53, Amt Wilhelmshaven — Billale Ulmenstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltenen Zeilenbreite oder deren Raum für die Inserenten in Billringsen-Bildschirmen und Umgebungen, sowie der Spalten mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtsige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Umgebungen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbündlich. Preisliste 85 Pf.

32. Jahrgang. Rüstingen, Sonntag, den 9. Juni 1918. Nr. 155.

Von der roten Armee in Russland.

Die Bildung der von dem Sowjets beschlossenen Revolutionarmee macht nicht die Fortschritte, die allgemein von der Regierung erwartet worden ist. Den Beweis dafür liefert folgendes:

Rundschreiben an alle Gouvernements, Kreis- und Gemeinde-Arbeiter- und Soldaten-Räte und Notstandsdeputierte.

Das zentrale Exekutivkomitee hat den Volkstammis für militärische Angelegenheiten angewiesen, alle Anträge zu machen, um eine starke, schlagkräftige, innerselbstständigste rote Armee zu schaffen, die fähig wäre, die Republik der Räte gegen äußere und innere Feinde zu verteidigen. Die Bildung einer bewaffneten Macht erfordert als erste Vorbereitung einen aufzurichtenden Apparat der lokalen Militärbehörden. Durch Dekret vom 8. April hat die zentrale Macht der Räte die Gouvernements-, Kreis- und Gemeinde-Räte beauftragt, an Ort und Stelle Gouvernements-, Kreis- und Gemeinde-Kommissariate für militärische Angelegenheiten ins Leben zu rufen; diese haben aus je drei Mitgliedern zu bestehen, von denen das eine unbedingt ein militärischer Sachverständiger sein muß. Jedes hat die Aufgabe, der Räte das erwünschte Dekret bis auf den heutigen Tag nicht zur Durchführung gebracht. In vielen Orten bestehen formelle militärische Abteilungen, die bis jetzt noch nicht in den Rahmen militärischer Kommissariate eingegliedert worden sind. Nicht genug ist auch die Zahl der Orte, wo die Aufgaben der örtlichen Militärverwaltung nicht von den Räte-Organen der allgemeinen Verwaltung abgefordert worden sind.

Unter solchen Umständen ist die Formierung der roten Armee nach einem einheitlichen Plane absolut unmöglich. Durch vorliegende Verfügung wird es den Vorsitzenden der lokalen Räte und den Vorsitzenden der örtlichen militärischen Abteilungen, wo solche bestehen, zur Pflicht gemacht, das Dekret vom 8. April betreffend Organisation lokaler Kommissariate für militärische Angelegenheiten einem Woche, rednerisch vom Moment des Eingangs dieses Telegramms, zur Durchführung zu bringen. Jede Verzögerung wird als direktes Zuwiderhandeln gegen das Dekret der Macht der Räte betrachtet werden, und die direkte Verantwortung hierfür haben die Vorsitzenden der entsprechenden Gouvernements-, Kreis- und Gemeinde-Räte zu tragen.

Sämtliche Landesregierungen im Gebiete der genannten russischen Mätereipflicht sind verpflichtet, vorliegende Verfügung in drei aufeinanderfolgenden Nummern auf der ersten Seite zum Vordruck zu bringen.

- Der Vorsitzende des zentralen Exekutivkomitees: S. Swerdlow.
- Der Vorsitzende des Rates der Volkstammis: Iljanzow (Lenin).
- Der Volkstammis für militärische Angelegenheiten: L. Trozki.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Volksgeundheit und des Arbeiterjokes.

Von G. Heinke.

Auf dem letzten Verbandstag der Deutschen Berufsvereinigungen vor dem Kriege, im Mai 1914 in Leipzig, hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Kaufmann, auf die Bedeutung der schadenverhütenden Aufgabe der Arbeiterversicherung hingewiesen. Er sagte: „Ich habe mich immer mehr überzeugt, daß die letzten Ziele der Arbeiterversicherung nicht in der Ueberwindung der Schadenwirkung gesucht werden dürfen, sondern der Schutz gegen die Arbeitsunfähigkeit viel wichtiger ist als die Sorge für die arbeitsunfähig gewordenen Versicherten. Eine weitestgehende Staatskunst ist daher auch nicht so sehr auf mehr Geldvermehrung als auf mehr Kraftvermehrung gerichtet.“ Die stärkere Betonung dieser Gesichtspunkte hat auch bei den Erörterungen über die vielumstrittenen Frage einer wirtschaftlichen Arbeitslosenversicherung eine wichtige Rolle gespielt. Das ist die Sozialgesetzgebung nicht nur die Aufgabe hat, die gesundheits- und lebenswichtigen Wirkungen der kapitalistischen Produktion mit allen Unheil und Mängeln für die Arbeiterklasse abzumildern, sondern sie muß den Umlagen nachgehen und hier vornehmlich einwirken. Das vor den Vertretern der betriebswirtschaftlichen Unternehmensorganisationen zum Ausdruck gebracht zu haben, war eine Tat. Damit ist aber auch die Forderung gestellt, daß sich der Staat für die kommende Zeit bei seiner wirtschaftlichen Aufgaben mehr von einem sozialen Geist bei Wahrnehmung der Volksgeundheit leiten lassen muß, denn die Volksgeundheit bedeutet produktive und wirtschaftliche Kraft, also die Kraftreserve. Wenn man dem entgegen sich noch im Jahre

Der deutsche Abendbericht.

(W. T. N.) Berlin, 7. Juni, abends. (Amtlich.)

An der Schladfront ist die Lage unverändert.

Gefeierte italienische Vorköße.

(W. T. N.) Wien, 7. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Am Südwesten gelochte sich gestern der Gefeiungskampf der letzten Tage wieder lebhaftere Anfeuertätigkeit bei. An der unteren Eibe bei Curo und Mori und auf dem Tonale wurden italienische Abteilungen zurückgewiesen. Auf dem Spinnofa verbesserten wir bei einem Sturmtruppenunternehmen unsere Stellungen. Auf dem Monte Sienal wurde der Angriff eines Bataillons im Gegenfioh abgeschlagen. Bei Mago feierten zwei feindliche Vorköße in unierem Feuer.

Der Chef des Generalstabes.

1914 erlauben konnte, die Meinung zu vertreten, daß der Schutz gegen Arbeitsunfähigkeit als letztes Ziel der Arbeiterversicherung in Betracht kommt, so hat der Krieg mit seinen ungeheuren Verlusten an Menschen und menschlichen Arbeitskräften auch den Regierungen mit zwingender Kraft gezeigt, daß sich ihnen hier nicht ein letztes, sondern jetzt ein erstes Ziel geziellicher Maßnahmen aufgedrängt hat.

Die Volksgeundheit und der Arbeiterchutz stehen im engen Zusammenhang mit der Produktion und der Volkswirtschaft. Starke Arbeiter und zu früh gealterte Personen bedeuten einen Verlust an der Volkswirtschaft und am Volkseinkommen. Als zu früh Gealterte wären alle Personen zu rechnen, die nicht ein gelundes Alter von mindestens 65 Jahren erreicht haben; denn bis zu diesem Alter kann ein geunder Mensch, wie uns die wissenschaftlichen Kreise, die Kriegsindufrie und die Landwirtschaft Beispiele zeigen, noch arbeits- und leistungsfähig sein. Die staatliche Menschendönmie muß deshalb darauf umwirken, von Söngling bis zum reiferen Alter durch Bekämpfung der Volkskrankheiten und durch den generellen Arbeiterchutz ihr Menschennaterial zu erhalten, wovon auch die Wehr- und Steuerfähigkeit einer staatlichen Gemeinschaft abhängig ist. Hierzu wären als grundlegende Maßnahmen die Sicherstellung einer ausreichenden Volksernährung, die Säuglings-, Mutter- und Wohnungshygiene zu fordern, denn sich im weiteren der gewerblichen und unfallverhütungstechnische Arbeiterchutz anzuschließen hat. In diesem Zusammenhang werden dann die Organisationen zum ärztlichen Heilwerden, der Kranken- und Familienunterstützung wie die Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalten usw. mit einem größeren Erfolge wirksamer können. Außerdem ist im Volke selbst für den Wert des Lebens und der Gesundheit ein höheres Bewußtsein zu schaffen.

Auf dem Gebiete des Arbeiterchutzes ist vor allem ein Verbot der gewerblichen Kinderarbeit bis zum vollendeten 15. Lebensjahre und ein Verbot der Beschäftigung Jugendlicher von 15 bis 18 Jahren in gesundheitsgefährlichen Betrieben und allgemein zur Nachtzeit, zu Sonn- und Feiertagen zu fordern. Die Arbeitsdauer der Jugendlichen und der weiblichen Arbeiterinnen darf 8 Stunden nicht überschreiten; die letzteren sind in ungesunden Betrieben, bei Noten, in Bergwerken unter Tage nicht zu beschäftigen. Außerdem ist die Beschäftigung von Wöchnerinnen während der Dauer von 10 Wochen vor und nach der Niederkunft zu verbieten. Für erkrankte mündliche Arbeiter und Angestellte ist der gesetzliche Abmündentag anzusetzen und einzuführen; Nachtarbeit ist nach Möglichkeit einzuschneiden. Die letzten Forderungen stehen im Zusammenhang mit den Gesundheitsgefahren, die sich aus den Anstrengungen und der Ermüdung der Arbeit ergeben. Im weiteren sind, um eine Verminderung der Arbeiterlaffe zu fördern, gesetzlich zu verlangen: daß die Betriebsunternehmer ihren Beschäftigten alljährlich ohne Lohnabzüge Erholungsferien von mindestens 10 Tagen zu gewähren haben.

Die gewerblichen Arbeiterchutzbestimmungen sind von Jahr zu Jahr auf ihren Inhalt zur Wirkung und zu der technischen Entwicklung zu prüfen und danach zu revidieren, wobei die Gesundheitsindufrie eine besondere Beachtung verdient. Die Ueberwachung der gewerblichen Betriebe durch staatliche und betriebsgenossenschaftliche Aufsichtsbeamte muß planmäßiger und aufwändiger intensiver durch eine Mitwirkung von Arbeiter-Aufsichtsbekanntem ausgeföhrt und erweitert werden, denn nur dadurch ist eine Durchföhung der Schutzvorschriften sicherer a. Zu diesen Zielen kommt als wichtiger Faktor der Gesundheitschutz und der Lebenshaltung der Arbeiterlaffe in Frage, der oftmals fortgeritten zu gefahren ist, denn die Notwendigkeit, wodurch dann in weiterer Folge die Lebensfreudigkeit und die Erziehung der Arbeiter zu einem größeren Schutzbewußtsein mehr angeregt wird. Deshalb muß sich das Reich oder müssen sich die Bundesstaaten bei der Arbeiterchutunterstützung finanziell beteiligen. Im übrigen oder werden durch die Einschränkung der Gefahren und der Schutzunterlassungen, welche unwirksam mit dem Volkserhaltung im Zusammenhang stehen, noch andere Geldmittel frei, denn wenn die be-

kommen Ursachen nicht mehr in Betracht kommen, so müssen auch die Wirkungen fortfallen.

Wie aus den Ausführungen des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes zu entnehmen, flären sich nach der Richtung für die Arbeiterversicherung immer mehr die Meinungen und Gedanken. Denn offenbar sind die durch Schutzunterlassungen erzeugten Kosten für Krankenheilung und -unterstützung volkswirtschaftlich betrachtet unproduktive Ausgaben, während demgegenüber die Beträge für Volks- und Arbeiterchutz als produktiv in Rechnung zu stellen sind. In den vorbereiteten unproduktiven Ausgaben sind auch die finanziellen Beträge verdrängt, welche dazu anfallen sein können, die Arbeitslosenunterstützungen vorzuführen zu entwickeln und andere allgemeine Wohlfühlmaßnahmen zu schaffen. Denn bei aller Achtung vor dem, was durch die Sozialversicherungen nach jeder Richtung geleistet wurde, so hat doch dabei nicht allein das humanitäre Gefühlspensum, sondern die vernunftmäßige Realität mit zu entscheiden.

Nach einer Darlegung des Reichsversicherungsamtes im Jahre 1915 betragen in dem Zeitraum 1885-1913 die Aufwendungen der Krankenversicherung im Deutschen Reich insgesamt 5 Milliarden und 623/4 Millionen Mark, davon wurden unter anderem ausgegeben für 1914 um 1211 Millionen Mark, für Kranen um 852 Millionen Mark, für Krankengeld 2391,7 Millionen Mark, für Krankenzuschläge 757,7 Millionen Mark und für Krankengeld 65,5 Millionen Mark. Auch die Gewerkschaften sind hier nicht unbedeutend beteiligt. In dem Zeitraum von 1904-1913, also in 10 Jahren, haben die bei der Generalkommission ange-schlossenen Verbände rund 73 Millionen und 900000 Mark für Krankenunterstützung ausgegeben. Von 1891 bis Ende 1913 sind bei der Invalidenversicherung mit den Sonderanstalten 2299933 Invalidenrenten anerkannt, die dafür ohne Gehaltsverzug ein einmaliger Betrag von 1805 Millionen Mark erforderten. Seit 1885 bis 1913 hat die Unfallversicherung 2 Milliarden und 508 Millionen Mark aufgewendet, wovon 28% Millionen auf die Unfallheilung entfallen. In dem Zeitraum der 10 Jahre vor dem Jahre 1904-1913 sind bei der gesamten Unfallversicherung des Deutschen Reiches 6749517 Unfälle gemeldet worden. Davon waren 189658 Unfälle mit 94748 Verletzungen, welche entschädigt werden mußten. Die Gesamtsumme dieser Entschädigungen betrug rund 1546 Millionen Mark. Dagegen betrug die Ausgabe für die Ueberwachung der Betriebe zur Unfallverhütung nicht ganz 18 Millionen Mark. Dazu kommen noch die nicht unbedeutlichen Kosten für den Verwaltungsapparat, die fortgesetzt getrieben sind, und die Beschäftigung der Rechtsanwaltsstellen und Arbeitersekretariate. Die gesamte Arbeiterversicherung hat seit ihrem Bestehen bis 1913 insgesamt nahezu 11 Milliarden Mark aufgewendet. Im Jahre 1913 betrug der tägliche Bedarf über 24 Millionen Mark. Milliarden müssen durch den Mangel an Menschen- und Arbeiterchutz unwirtschaftlich für unproduktive Zwecke ausgegeben werden. Und doch steht unabweisbar fest, daß durch eine wirksame Bekämpfung der Volkskrankheiten und der gewerblichen Schutzunterlassungen die Zahl der Erkrankungen, der Arbeiterunfälle und der Unfälle beträchtlich gemindert werden kann. Die Zahl der Unfälle muß mindestens auf die Hälfte der Verhältnis-zahlen der letzten Jahre reduziert werden. Im Wirklich sind zu den „unvermeidlichen Betriebsgefahren“ zwei Drittel der Unfälle zu viel. Man vergleiche hierzu nur die differierenden Verhältnis-zahlen einzelner Gewerbe bei den Berufsgenossenschaften und deren Sektionen, wie zum Beispiel im Bau-gewerbe, bei der Eisen- und Solindufrie usw.

Durch die Förderung der Volksgeundheit und des Arbeiterchutzes werden dem Lande Arbeitskräfte erhalten und nicht unbedeutliche finanzielle Mittel zu sozialen Zwecken und der Volkswirtschaft freigegeben. Das zu erreichen muß die Aufgabe einer wahren Staatskunst und der leitenden Männer der Gesetzgebung sein.

Das Schubhaftgelebe vor dem Reichstage.

(180. Sitzung, Freitag den 7. Juni, nachm. 1 Uhr.) Am Bundestagsitzende: v. Bamer, Wallraf. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.

Hg. Graf Westphal (Konf.) fragt an: Zeigt es zu, daß der Abg. Egzberger im Dezember v. J. mit Genehmigung des An-sprechenden Amtes eine Reise nach Wien unternommen hat, über deren Ergebnis er dem Herrn Reichsminister und dem An-sprechenden Amt Bericht erstattet hat? Hat er sich dabei um politische Angelegenheiten geäußert, zu deren Erledigung der Abg. Egzberger vom An-sprechenden Amt beauftragt oder ermächtigt war? Sind dem Abg. Egzberger ferner auch sonst derartige Aufträge und Ermächtigungen auf politischerem Gebiet im Vorhande er-ciebt worden, und welche Obliegenheiten sind dem Abg. Egzberger vom An-sprechenden Amte übertragen worden?

Dom Seerrieg.

30 000 Br.-N.-L. versenkt.

Der Kaiserliche Admiralstab der Marine.

Der Krieg mit Italien.

Italienischer Heeresbericht vom 6. Juni.

Der Antillenkrieg... Der Weltkrieg...

Politische Rundschau.

Die Reichstagswahl... Die Reichstagswahl...

Die Reden gegen eine freie Staatsbank... Die Reden gegen eine freie Staatsbank...

Holland.

Ein Protest gegen England... Ein Protest gegen England...

Deverleihung.

Demonstrationsfeste... Demonstrationsfeste...

Aus Stadt und Land.

Milchvergiftung... Milchvergiftung... Aus Stadt und Land...

Ein amerikanischer 20 000 Tonnen-Dampfer verloren?

Der amerikanische Dampfer... Der amerikanische Dampfer...

Ein neuer Schifferaus.

Der amerikanische Dampfer... Der amerikanische Dampfer...

Deutsche und englische Flugzeuge im Gesicht.

Deutsche und englische Flugzeuge... Deutsche und englische Flugzeuge...

Aus dem Westen.

Französischer Heeresbericht... Englischer Heeresbericht... Amerikanischer Heeresbericht... Aus dem Westen...

Kriegspatenschaften... Kriegspatenschaften...

Wilhelmshaven, 9. Juni.

Eine öffentliche Sitzung des Bürgervereiner-Komitees... Eine öffentliche Sitzung des Bürgervereiner-Komitees...

- 1. Kammerei- und Sparkassenangelegenheiten.
2. Baufragen.
3. Bürgerrechtsangelegenheiten.
4. Anderweite Festlegung der Höhe des Bürgerrechts-gewinnsteuern.
5. Feuerungszulagen und Kriegsbeschäftigten für die Schlicht-hoheitsamt und Angehörigen.
6. Nachbewilligungen.
7. Verschiedenes.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Öffentliche Versammlung... Öffentliche Versammlung... Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen...

Neueste Nachrichten.

Der neueste deutsche Heeresbericht... Der neueste deutsche Heeresbericht... Neueste Nachrichten...

Adler-Theater

Opern-Theater Nassen. Direkt. Gustav Voth.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2

nachm. 3.30 Uhr zu kleinen Preisen und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen:

Die Fahrt ins Glück

Operette in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach, Musik von Gilbert. 1667

Freiwillige Jugendwehr Rüstingen.

Am Sonntag, den 9. Juni 1918, morgens 6.30 Uhr, Auftreten beim Rüstinger Bahnhof zur Feldarbeit.

Vier Jahreszeiten, Börsenstraße 78

Angenehmster Familienaufenthalt ausgestattet mit 14 großen Delgemälden der schönsten Ausstattungsstücke und Gebäude der Umgegend.
4 Bilder, darstellend die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
5 Bild: Das Großherzogliche Schloss in Oldenburg
6. „ Das Großherzogliche Schloss in Rastade
7. „ Das Großherzogliche Schloss in Jever
8. „ Ellerstein in Barel
9. „ Mühlentisch
10. „ Die alte Pflechtstraße im Urwald
11. „ Die alte Jagdhütte im Urwald
12. „ Zwischenahnersee
13. „ Wilhelmshaven u. Rüstingen vor 80 Jahren
14. „ Ein Portrait.
Die Gemälde haben durchschnittlich eine Größe von 2 1/2 - 3 Meter. 1688

Täglich großes Künstlerkonzert

mit humoristischen Einlagen.
Anfang Wochentags 5 1/2 Uhr. — Sonntags 4 Uhr.
Ausgang von Würzburger Hofkonzert Oldenburger und Bremer hellem Bier. Reichhaltige Weinkarte.

Vier Jahreszeiten, Börsenstraße 78

Madfünftörps Wilhelmshaven d. B.-B.

Sonntag Usmarich (5.45 Uhr morg. Bahnhof) mit Abgehen. Rückkehr 8.30 abds. Kosten 1.50 Mk. — Mittwoch 4 Uhr nachm. Heim Peterstraße 70, (5.30 abds. Dienstag 8 Uhr abds. Neuanmeldungen und Stiefelgarnet dabeist.

Pfadfünftörps Wilhelmshaven.

Sonntag, den 9. Juni, Tagesfahrt mit Abgehen. Auftreten 5.45 Uhr b. Bahnhof, Rückkehr 8.30 Uhr abends. Anmeldung Sonnabend, 3.30 nachm. Heim (1.50 Mk. mitfr.

Delkfuchen

Wer Delkfuchen haben will, muß Delfrüchte anbauen. — Schon jetzt ist es Zeit.

Vorbereitungen für den Anbau von Kaps und Rübsen

zu treffen, die von allen Delfrüchten die höchsten und sichersten Erträge bringen. Für 100 kg abgelieferten Kaps bzw. Rübsen erhält man 85 bzw. 83 Mk. und Anrecht auf 40 kg Delkfuchen. Zur Förderung des Anbaues stehen größere Mengen Ammoniak zur Verfügung, aus denen für jeden zum Anbau gelangenden Hektar Delkfrüchte der Bezug von 80 kg vor-ausichtlich für den gesamten Herbau vermittelt werden kann. 1643

Kriegsausfuhr für Dese und Zette Erste-Abteilung

Bestin NW 7, Unter den Linden 63 a.

Um die Magermilch schneller und damit frischer in den Verkehr zu bringen, findet der Verkauf der Magermilch in unseren Verkaufsstellen jetzt nachmittags nach 5 Uhr statt.

Molkereigenossenschaft Neuende

1648] e. G. m. u. S.

Siebethsbürger Hof. Groß-Streichkonzert

Eintritt frei! Anfang 4 Uhr. Eintritt frei! Es ladet freundlichst ein W. Heintzen.

Trauerbriefe empfehlen Paul Hug & Co.

Theater Burg Hohenzollern

Operetten-Gastspiele Metropoltheater Köln
Direktion Kurt Bruck. 1641

Sonntag den 9. Juni 1918:

2 Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr:

Die beiden Schmitz.

Operettenposse in 3 Akten.

Abends 8 Uhr zum vorletzten Male:

Die Königin der Luft.

Vorverkauf von 11 1/2 bis 1 Uhr und von 2 1/2 Uhr nachmittags an. — Theater-Fernsprecher Nr. 27.

Montag den 10. Juni 1918 zum letzten Male:

Die Königin der Luft.
Dienstag den 11. Juni 1918 zum ersten Male:
Der lustige Kakadu. Operette in drei Akten, mit Otto Beck als Gast.

Varieté Metropol.

2 Delawares, freyganze
und das große Spezialitäten-Programm.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. große Kindervorstellung
Kasseneröffnung 3, Anfang 3 1/2 Uhr.
Hierzu ladet ergebent ein W. C. Lübcke.

Wentes Konzert-Garten

Vanter Hafen.

Nur noch heute Sonnabend und Sonntag:

Wohltätigkeits-Fest.

Große Volksbegeisterung:

Unterseeboot-Tunnelbahn
Die schwersten Geschwister der Welt
Walter, Emil und Olga, Gesamt-gewicht über 1000 Pfund

Wiener Wurst-Pavillon

Blumen-Verlosung
Verkaufsstände, sowie Schaustellungen:
Wien, wie es lebt und lacht,
Die Schreckensnacht

Das große Glücksrad
wo man bei jedem Spiel nach freier Auswahl gewinnen kann. 1650

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Dienstag, den 11. Juni 1918
abends 8.15 Uhr:

Die Siebzehnjährigen

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.
Vorverkauf in Lohfes Buchhandlung und Diemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Siebethsbürger Heim

Siebethsburg, Störtebeker- u. Edo-Wiemten-Str.
ff. Frankfurter Apfelwein
in Gläsern und Flaschen. Paul Dutke.

Kleinhaus-Ausstellung

vom 9. bis 30. Juni 1918
in der Kunsthalle

Geöffnet täglich v. 2 bis 8 Uhr nachmittags
Eintritt 25 Pfennig.

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven-Rüstingen.

Wir haben des öfteren die Wahrnehmung gemacht, daß für Beihilfe, welche von ihren Leberern ohne Entgelt beschliffen werden, insbesondere aber infolge des Krieges eine Entschädigung erhalten, eine Menge hiervon durch den Arbeitgeber in den meisten Fällen unterbleibt. Es wird deshalb hiermit besonders darauf hingewiesen, daß diese Veränderung, und zwar vom Tage des Eintritts derselben, unverzüglich der Ortskrankenkasse schriftlich anzuzeigen ist.
Die Höhe oder Dauer der dem Leberling gewährten Entschädigung ist für die Meldepflicht nicht ausschlaggebend. Die Arbeitgeber wollen daher alle bisher verabreichten diesbezüglichen Veränderungen sofort anzeigen.
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1918. 1583

Der Vorstand.

H. Freudenberg, Vorsitzender.



Feuerwehr Rüstingen

Bezirk II (Heppens).
Donnerstag, den 13. Juni
abends 8 Uhr:

Übung

der Sicherheitswache und der Kriegesfeuerwehr b. Eptigen-haus.
Fehlen bei der Übung entschuldigt nur Ortsabwesenheit oder Krankheit. 1658

Das Kommando. Ehrenport.

Rüstinger Hof.

Achtung!

Jeden Abend 8 Uhr,
sowie Sonntag 4.30 u. 8 Uhr:

Groß-Preislat

1. Preis 100 Mk.
2. Preis 85 Mk.
3. Preis 75 Mk.
Es ladet freundlichst ein 1313
H. Tjaden.



Lichtbilder-Vortrag

im Wertspischaus Gokerstr.
am Donnerstag den 13. Juni cr.
abends 8.15 Uhr. 1657

Grosskampf-Tage auf allen Fronten.

Redner: Herr Oberleutn. Schropp.

Der Abend ist nur für Werftangehörige und deren Familienmitglieder sowie Beamte und Arbeiter der übrigen Marinebetriebe bestimmt. Die glanzvolle Rednergabe des Vortragenden sichert allen Besuchern einen genussreichen Abend. Eintritt frei.

Werft-Wohlfahrtsverein.

Rothe-Konzert

heute Sonnabend
Elisenluft. 1646

Heppenser Bürgergarten.

Heute abend:
Gartenkonzert (Streichmusik)

Morgen Sonntag:
Grosses Militärkonzert
ausgeführt von dem Musikkorps der II. T. Div. unter Leitung des Herrn Feldwebels Schwabauer.
Anfang 4 Uhr.

An beiden Tagen: Bunte Bühne

wie Tuchmalerei, Selbsthypnose, ernste und heitere Vorträge von Herrn Buhardt, moderner Humorist und Komiker.
Am Anstich: Hoyer Holl, Würzburger Brauhaus.

Berband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands.

Zentrale Rüst.-W. haben.

Nachruf!

Am Donnerstag, den 6. Juni, verschied infolge eines Unfalls eines unserer langjährigen Mitglieder

Wiedieger

im 63. Lebensjahre.
Ehreliehm Andentent!
Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 11. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Wilhelmshavener Friedhofes (Friedenstr.) aus statt.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. 1642

Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens (öf. Zeitl.).

Nachruf!

Als Opfer des Weltkrieges verstarb am 30. Mai auf dem westlichen Kriegsschauplatz unser Vereinsmitglied

Diedrich Frerichs

im Alter von 38 Jahren.
Der Verein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rüstingen.
den 7. Juni 1918.
Der Vorstand.

Verband Oldenburg. Industrieller.

Oldenburg, 7. Juni.

Die heutige Mitgliederversammlung der noch jungen Vereinigung im Hofsaal war aus allen Teilen des Bezugsraums gut besucht.

Die Tagesordnung wurde dann wie folgt erledigt: Arbeitsamnestie des Verbandes, einen Vortrag, an dem sich eine rege, ausgedehnte Aussprache knüpfte, aus der eine Reihe wichtiger Überänderungsvorschläge sich ergaben.

Die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung und ihre Auswirkung auf die Industrie. Auch hierüber referierte Prof. Dr. Dürhoff.

Wiedereinstellung der kriegsbeschädigten Arbeiter und Angehörigen in die Betriebe. Nach einem Vortrag von Dr. Sabel erklärte sich die Versammlung einstimmig dahin, daß es eine Forderung der Industriellen sei, ihre im Kriegsdienst leistenden früheren Angestellten, soweit es die Verhältnisse irgend gestatten, nach dem Friedensschluß in die Betriebe wieder einzustellen.

Erhöhung der Einkommensgrenze der betriebsfälligen Betriebe zur Angestellten-Beziehung. Auch hierzu hielt Dr. Sabel einen Vortrag. Der Hauptzweck für die soziale Revisionserweiterung der Betriebsangehörigen in Bezug auf den Heilstone eine Eingabe überreicht, wonach die Einkommensgrenze für die Versicherungspflicht von 5000 Mark auf 6000 Mark erhöht wird.

Entscheidung der Freiheiten und Motoren. Dr. Dürhoff konnte die mit Benutzung vorgenommene Mitteilung machen, daß, entsprechend den Beschlüssen des Verbandes, gleich nach Beendigung des Krieges den stillstehenden Betrieben unversichert freigegeben werden sollen.

Sicherstellung der deutschen Auslandsforderungen. Dr. Sabel gab über die in dieser Richtung gemachten Bestrebungen und die Veranlassung sprach einstimmig das Einverständnis, die Reichsregierung möge sich um die Sicherstellung solcher Forderungen bemühen.

Zahlung der Kriegsschuldungen. Der Verband erklärte sich dafür und beauftragte die Kommission, eine Entschädigung in diesem Sinne bei bestehender Unmöglichkeit an die obdenburgische Regierung gelangen zu lassen.

Schiedliche wurde noch darauf hingewiesen, daß eine G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin gegründet worden sei, die Waren nach der Ukraine ausführt.

Die einzige ihrer Art. Eine Firma könne sich unter Leitung eines Anteils von 1000 Mark daran beteiligen.

Ein Vortrag über die Bestimmungen der Deutschen Arbeitsgesetzgebung, die affizierend im Auslande wirken, hielt Herr Dr. Sabel.

Damit erreichte die anregende Sitzung ihr Ende. In sie schloß sich eine kurze Vorstandssitzung und ein gemeinsames Mittagessen.

Die oldenburgischen Industriellen haben mit dieser Tagung den erneuten Versuch unternommen, die Rechte ihrer Genossenschaft im Reich zu behaupten. Es steht nichts in der Nähe einer wirklichen Industriellenkonferenz, von Wätern am Arbeitsamnestieverein angefangen bis zur Forderung einer Kriegsschuldengruppe.

Soziales und Volkswirtschaft. Bezugnahme für Altstädte für die Stadt Frankfurt a. M. ein, um das Sammeln von Altstädten zu unterstützen.

Der. Ein junges in Bannroos bedientes, aus dem Sommerferien kommendes Dienstmädchen war hier gefänglich eingekerkert worden, weil es sich in Bannroos und in einer früheren Dienststelle in Carolinien, Diebstahl begangen haben sollten.

Der. Ein Unglücksfall ereignete sich laut 26. am Dienstagabend bei der hiesigen Mühle. Der Vorster Martens hatte mit seinem Lehrling Willy Müller Haagen gemahnt und sich gegen 6 Uhr entfernt.

Der. Ein junges in Bannroos bedientes, aus dem Sommerferien kommendes Dienstmädchen war hier gefänglich eingekerkert worden, weil es sich in Bannroos und in einer früheren Dienststelle in Carolinien, Diebstahl begangen haben sollten.

Der. Ein Unglücksfall ereignete sich laut 26. am Dienstagabend bei der hiesigen Mühle. Der Vorster Martens hatte mit seinem Lehrling Willy Müller Haagen gemahnt und sich gegen 6 Uhr entfernt.

Der. Ein junges in Bannroos bedientes, aus dem Sommerferien kommendes Dienstmädchen war hier gefänglich eingekerkert worden, weil es sich in Bannroos und in einer früheren Dienststelle in Carolinien, Diebstahl begangen haben sollten.

Der. Ein Unglücksfall ereignete sich laut 26. am Dienstagabend bei der hiesigen Mühle. Der Vorster Martens hatte mit seinem Lehrling Willy Müller Haagen gemahnt und sich gegen 6 Uhr entfernt.

Der. Ein junges in Bannroos bedientes, aus dem Sommerferien kommendes Dienstmädchen war hier gefänglich eingekerkert worden, weil es sich in Bannroos und in einer früheren Dienststelle in Carolinien, Diebstahl begangen haben sollten.

Der. Ein Unglücksfall ereignete sich laut 26. am Dienstagabend bei der hiesigen Mühle. Der Vorster Martens hatte mit seinem Lehrling Willy Müller Haagen gemahnt und sich gegen 6 Uhr entfernt.

Der. Ein junges in Bannroos bedientes, aus dem Sommerferien kommendes Dienstmädchen war hier gefänglich eingekerkert worden, weil es sich in Bannroos und in einer früheren Dienststelle in Carolinien, Diebstahl begangen haben sollten.

Der. Ein Unglücksfall ereignete sich laut 26. am Dienstagabend bei der hiesigen Mühle. Der Vorster Martens hatte mit seinem Lehrling Willy Müller Haagen gemahnt und sich gegen 6 Uhr entfernt.

tag eine Sitzung ab. Wir entnehmen aus ihr: In einer verteilten Sitzung des Schulvorstandes und des Gemeindefrates wurde zum 1. Oktober als Oberlehrer für die Oberrealschule Dr. Siebel-Eternhöde gewählt.

Die Aufnahme eines weiteren Kriegsanleiher der Stadt in Höhe von 400 000 M. beschlossen für die weitere Beschaffung von Kautschukmischungen.

Die Aufnahme eines weiteren Kriegsanleiher der Stadt in Höhe von 400 000 M. beschlossen für die weitere Beschaffung von Kautschukmischungen. Nach längerer Debatte beschloß der Stadtrat, dem Kriegserbeinfürsorgeamt 12 Hektar Land im Erbbaupacht zur Verfügung zu stellen.

Ein. Töblicher Unglücksfall. In der Bahnhofsstraße führte am Mittwochabend eine junge Dame die Treppe hinunter und brach sich das Genick.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte.

Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahndamm. Als der Triebwagen, mit dem die Schüler nach Smaarick zu fahren pflegen, in die Station Dierkappeln eintraf, verlor die 14jährige Barbara Rosel Kuntzeberger den Halt.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte. Der Inhalt des Sackes hatte einen Wert von 500 M.

Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahndamm. Als der Triebwagen, mit dem die Schüler nach Smaarick zu fahren pflegen, in die Station Dierkappeln eintraf, verlor die 14jährige Barbara Rosel Kuntzeberger den Halt.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte. Der Inhalt des Sackes hatte einen Wert von 500 M.

Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahndamm. Als der Triebwagen, mit dem die Schüler nach Smaarick zu fahren pflegen, in die Station Dierkappeln eintraf, verlor die 14jährige Barbara Rosel Kuntzeberger den Halt.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte. Der Inhalt des Sackes hatte einen Wert von 500 M.

Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahndamm. Als der Triebwagen, mit dem die Schüler nach Smaarick zu fahren pflegen, in die Station Dierkappeln eintraf, verlor die 14jährige Barbara Rosel Kuntzeberger den Halt.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte. Der Inhalt des Sackes hatte einen Wert von 500 M.

Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch früh auf dem hiesigen Bahndamm. Als der Triebwagen, mit dem die Schüler nach Smaarick zu fahren pflegen, in die Station Dierkappeln eintraf, verlor die 14jährige Barbara Rosel Kuntzeberger den Halt.

Diebstahl. Einem Seemann, der seinen Seesack in einer Gastwirtschaft abgelegt hatte, wurde dieser von einem Kollegen gestohlen, der damit das Weite suchte. Der Inhalt des Sackes hatte einen Wert von 500 M.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Zulasskarten für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Soweit sie nicht der kaiserlichen Wert angehören, erfolgt am Montag, den 10. Juni 1918 im städtischen Lebensmittellager, Wöhlstraße 35.

Städtisches Lebensmittellager. Ab Montag den 16. Juni d. J. wird gegen Abgabe der Sonder-Lebensmittellkarte Nr. A 22

135 gr Käse zum Weite von 1,30 M. für das Pfund in folgenden Geschäften verkauft:

- M. v. Meigen, Moonstraße.
L. Lepin, Königstraße.
J. Schmidt, Moonstraße.
C. Coeris, Wilhelmstraße.
L. Wegmann, Moonstraße.
F. Diebel, Kronprinzstraße.
S. Weinen, Kriemhildstraße.
C. Abel, Moonstraße.
F. Cordes, Moonstraße.
S. Sippel, Moonstraße.
E. Kretz, Königstraße.
S. Sippel, Moonstraße.
M. Hergenrother, Wöhlstraße.
M. Janßen, Moonstraße.
M. Jordan, Kollmannstraße.
S. Smitz, Kriemhildstraße.
E. Wöhl, Wöhlstraße.
S. Voder, Wöhlstraße.
S. Osterfeld, Wöhlstraße.
G. Söbeling, Wöhlstraße.
M. Kaufmann, Wöhlstraße.

Betr. Kohlenlieferung.

Die Kohlenhändler dürfen an diejenigen Haushaltungen, die bis zum 15. Juli ihren Bedarf an Kohlen beziehen, auf die über 5 Zentner laufenden Bezugsscheine Nr. 1 bis 5 ausnahmsweise bis zu diesem Tage

Die in den einzelnen Geschäften vom letzten Käseverkauf noch vorhandenen Bestände können ebenfalls auf Sonder-Lebensmittellkarte Nr. A 22 abgegeben werden.

Städtisches Lebensmittellager. Ab Montag den 16. Juni d. J. wird gegen Abgabe der Sonder-Lebensmittellkarte Nr. A 22

135 gr Käse zum Weite von 1,30 M. für das Pfund in folgenden Geschäften verkauft:

- M. v. Meigen, Moonstraße.
L. Lepin, Königstraße.
J. Schmidt, Moonstraße.
C. Coeris, Wilhelmstraße.
L. Wegmann, Moonstraße.
F. Diebel, Kronprinzstraße.
S. Weinen, Kriemhildstraße.
C. Abel, Moonstraße.
F. Cordes, Moonstraße.
S. Sippel, Moonstraße.
E. Kretz, Königstraße.
S. Sippel, Moonstraße.
M. Hergenrother, Wöhlstraße.
M. Janßen, Moonstraße.
M. Jordan, Kollmannstraße.
S. Smitz, Kriemhildstraße.
E. Wöhl, Wöhlstraße.
S. Voder, Wöhlstraße.
S. Osterfeld, Wöhlstraße.
G. Söbeling, Wöhlstraße.
M. Kaufmann, Wöhlstraße.

Berleigerung beim Stadtpark.

Der Händler Carl Meinen in Altengroden 54, (am Stadtpark) läßt wegen Verleigerung seines Hauses am Dienstag 11. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr p. beg.

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfest versteigern:

- 1. ein neues Pferdegeschirr,
2. 1 mahag. Schreibsetz (antik), 1 Kleiderschrank,
1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Nähmaschinen, 1 Kommode, 2 Spiegel, 3 Bettstellen mit Matratzen, Aufgelegten und Oberbetten, 1 Rohrstuhl, 1 antik. Küchenschrank, 6 große Delgemälde und andere Bilder, verschiedene Küchengeräte, 1 Papagei-Käfig und sonstige Sachen,
3. 1 Damen- und 1 Herrenfahrrad. 1668

Auktionator H. Reents

Nürtingen, Wöhlstraße 9. Fernsprecher 632. Beinge meinen

Volksküchen

Mellumstraße u. Almenstraße Kaiserstr., Friederichstr. Bremerstr., Marthalle-Wart

Suche für vier Pferde

eine Weide in Nürtingen. Wagner Schlachtermester, Wöhlstr. 8

Sahrrad-Mäntel

abgefahrene und beschädigte, werden wie neu aufgearbeitet. Nach Einlegung per Post erfolgt Preisangabe. 17395

Schuhwaren-

Zachmann

der geschäftlich tüchtig und im Bereich mit Bekleidungsgegenständen, wird für Schuhwarenbeschaffung und -verteilung sofort gesucht, auf Wunsch auch für halbjährige Beschäftigung. 1656

Einige tüchtige Kesselschmiede

Wöhlstraße 35. 1644

Laufburche

(Nahfahrer) gewandt und zuverlässig, für mein Bureau sofort gesucht. 1636

Lehrverträge Kaufverträge

empfehlen Paul Hug & Co.

Gesucht auf sofort ein Hausmädchen.

Gotel Kaiserhof Marktstraße. 1613

